**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 22

**Rubrik:** Der kantonale Gewerbeverband Zürich

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

richtszelt weist bereits wieder erhöhte Exportzahlen auf. Die Einfuhr ihrerseits verzeichnete letztes Jahr einen Importwert von 472,000 Fr.; er ist im ersten Semester 1927 auf 369,000 Fr. gesunken, folgte damit also der allgemeinen Bewegung des Imports im allgemeinen und der Küserwaren im Besondern. Unsere Lieseranten in Faßholz sind zur Hauptsache, und zwar fast zu gleichen Teilen, Polen und Jougoslawien, während die übrigen Küserwaren im Außenhandel von geringer Bedeutung sind, so daß wir von einer detaillierten Besprechung abssehen. Unser Export sindet heute hauptsächlich in Argentinien gute Abnehmer, was vielleicht für manchen Gewerbetreibenden als nüglicher Hinweis willsommen ist.

14. Drechslerwaren weisen eine leichte Erhöhung der Exportergebnisse auf, die 117,000 Fr. Wertsumme erreichten, gegen 90,000 anno 1926. Die Einsuhren sind ebenfalls gestiegen, und zwar von 290,000 auf 366,000 Fr. Bet den ausländischen Bezügen kommen vorzugsweise Holzspulen in Betracht, die zum größten Teil in Finnland hergestellt werden. Könnte man das nicht auch in der Schweiz? Die Exporte, die gemäß Obigem bescheibeneren Umfang erreichen, verteilen sich größtenteils aus Schweden, Frankreich und Italien.

### Kreisschreiben Ur. 334

an die

## Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes.

Werte Verbandsmitglieder!

Wir übermitteln Ihnen hiermit die Einladung zur ordentlichen Delegiertenversammlung auf Montag den 12. September 1927, vormittags 9½

Uhr, im Botel "Schiff" in St. Gallen.

I. Programm.

91/2 Uhr: Beginn der Delegiertenversammlung im Hotel "Schiff".

13 " Gemeinsames Mittageffen daselbft.

Daran anschließend: Gemeinsamer Besuch der St. Gallischen Ausstellung 1927 (Landwirtschaft, Gartenbau, Gewerbe, Industrie, Kunst) auf der Kreuz-

bleiche, in und vor der Raserne.

In der Abteilung für Gewerbe, Industrie und Kunst zeigen über 400 Aussteller: Berufsbildung, Fürsorge, Siedelungswesen, öffentliche Betriebe, Berkehrsund Kurswesen, Bank: und Versicherungswesen, Bekleidung und Ausrüftung, Küche und Haushalt, Wohnkultur, Textillindustrie, Nahrungs: und Genußmittel, Papter und graphische Gewerbe, Leder und Lederwaren, Holzbearbeitung, Metalle und ihre Verarbeitung, Steine und Erden und ihre Verarbeitung, Maschinen und Fahrzeuge, Instrumente und Apparate, Medizinische Präparate, Drogen, Chemikalken, Farbwaren. — Eine Werkstraße mit über 20 verschiedenen Geschäften im Betrieb.

Da ein Nachmittag aber zum Besuche der ganzen Ausstellung nicht genügt, sollten die Delegierten entweder den Dienstag, 13. September, oder den Sonntag, 11. September, noch dazu verwenden, wobei hervorgeboben werden dars, daß am Sonntag der große Eröffnungsfestzug nachmittags  $12^{1/2}$  Uhr statisindet, mit 1200 Teilnehmern. Dieser Festzug stellt das heutige st. gallische Bolk in seiner Arbeit und mit seinen noch bestehenden Bolksbräuchen und Bolkstrachten dar.

II. Anmeldung der Delegierten:

Die Sektionen werden dringend gebeten, ihre Delegierten bei der Geschäftsflelle des Kantonal-st. gallischen Gewerbeverbandes, Herrn Nationalrat Schirmer, Sternackerstraße 2, St. Gallen, anzumelden, besonders auch wegen allfälliger Logisbestellung vom 11. auf den 12. oder 12. auf den 13. September. Die Borausbesstellung der Logis für die Delegterten ist unbedingt notwendig.

### III. Traffanden der Delegiertenversammlung:

Das Traktandenverzeichnis wird in der Schweizer. Gewerbezeitung Nr. 35 vom 3. September 1927 veröffentlicht werden. Wir machen unsere Sektionen und Delegierten auf die daherigen Publikationen aufmerksam. Selbstverständlich sind auch weitere Verbandsmitglie-

Selbstverständlich sind auch weitere Verbandsmitglieber zum Besuche der Delegtertenversammlung und dar an anschließend der ft. gallischen Ausstellung eingeladen und als Gäste willtommen; sie haben indessen weder Stimm- noch Mitberatungsrecht.

Mit freundelbgenöffischem Gruße!

### Schweizer. Gemerbeverband:

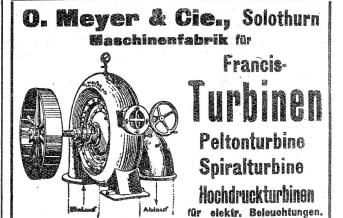
Der Präsident: Dr. H. Tschumi. Die Sekretäre: H. Galeazzi, Fürspr. Dr. R. Jaccard.

### Der kantonale Gewerbeverband Zürich

hat seinen Mitgliedern den Jahresbericht für 1926 zus gestellt, dem der Präsident, Nationalrat Dr. Obinga (Küsnacht-Zürich), das für den Gewerbeverband volls gültige Motto voranstellt:

"Was etwas gelten will und walten, Muß in der Welt zusammenhalten."

Dieser Spruch wird erhärtet durch die vorzüglichen Ausführungen des Hrn. Dr. Böppli aus dem Jahresbericht des Metzgermeisterverbandes, die einen trefslich begründeten, eindringlichen Appell enthalten, aktiv in den Gewerbevereinen zu arbeiten: "Alle Krisen schlagen ihre Wellen und der Gewerbestand wird davon auch zu spüren bekommen. Zersahrenheit verschlimmert die Folgen jeder Krise; Zusammenschluß, Eintracht, gemeinsamer Krastauswand kann den schlimmsten Auswirkungen vorbeugen. Was wir durch Vereinigung im Berussverband als Borzteil erkennen, das wirdt in gleicher Weise im örtlichen Gewerbeverein und darum ist es Pflicht jedes Handwerfers, dem örtlichen Gewerbeverein beszutreten und



Turbinen=Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt, Schwars-Weberei Bellach, Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf, Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.

In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Hensi Attishols. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matzendorf. Jermanz Zwingen.

In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Beurnevésin. Schwarb Elken. Sallta Villaz St. Pierra. Häfelfinger Diegton. Gerbat Biglen. dort nach Maßgabe seiner Kraft mitzuarbeiten. Und nun

zögert nicht länger, tretet bei!"

Die wirtschaftliche Lage des Gewerbes im Kanton Zürich ift, allgemein gesprochen, nicht wesentlich besser geworden. Manche Handwerker, so führt der allgemeine Bericht weiterhin aus, haben uns geklagt, seit Jahrzehnten mit der Beschaffung von Arbeit nie so viel Mühe und Sorge gehabt zu haben, als gerade in der letten Zeit. Dazu kommt, daß auch auf der Landschaft insolge der Krise, welche die Landwirtschaft durchzumachen hat, eine Stockung der gewerblichen Tätigkeit eingetreten ist; es wird namentlich darauf hingewiesen, daß die Kauftraft und die Zahlkraft auf dem Lande zurückgegangen ist. Es bedarf für unser Handwerk und Gewerbe des Einsates aller Energie, um diese schweren Zeiten erträgzlich zu überstehen.

Die genossenschaftliche Entwicklung, die zwar im Handel, in der Landwirtschaft und in Konsumentenkreisen ausgedehnter ist als im eigentlichen Gewerbe, wird scharf im Auge behalten, da namentlich bei Verkaufsorganisationen der Hang zu steter Expansion vorhanden ist und wiederholt übergriffe auf rein gewerbliche und handwerksmäßige Gebiete sestzustellen waren. In Verblindung damit wird seitens der Verbandsorgane auch den Trusts und dem Kartellwesen prüsende Ausmersam

fett geschenkt.

Im beruflichen Bildungswesen macht die vom Berband gewünschte Bereinfachung der Berufsberatung Fortschritte; zu begrüßen ist das Erscheinen der von der schweizerischen Zentralstelle herausgegebenen "Richtlinien",

die einem wirklichen Bedürfnis entsprechen.

Submissions Beschwerden konnten vom Sekretariat teilweise mit Ersolg erledigt werden. Der Borstand weist aber auch heute wieder mit Nachdruck darauf hin, daß in allen Handwerken, ganz besonders aber im Baugewerbe, dem Kalkulationswesen mehr Beachtung geschenkt werden muß. "Wenn wir von den Behörden die Berücksichtigung der Kalkulationsgrundsäte verlangen, dürsen wir selbst hierin nicht rückständig sein".

Es folgen die Berichterstattungen über die denkwürdigen Berbandsveranstaltungen des Jahres 1926: die Delegiertenversammlung in Wädenswil mit dem ausgezeichneten Reserat von Dr. Cagianut über "Staatswirtschaft und Privatwirtschaft" und der einheitlichen Kundzgebung gegen weitere Verstaatlichungs-Tendenzen; die Präsidenten-Konserenzen, die der Besprechung der Wirtschaftslage gewidmet waren (Zollpolitik, Arbeitsmarkt, landwirtschaftliche Krise); endlich der kantonale Gewerbetag vom 14. November in Zürich, der sich mit 154 gegen 6 Stimmen sür die monopolsrete Lösung der Getreide

frage aussprach.

Die Berichte der 31 Sektionen geben ein sehr intereffantes Bild der lokalen Arbeit, wobei die Bereine am Zürichsee sich sehr wohl sehen laffen dürfen. Gewerbliche Schulfragen, attuelle Gesetzerorlagen, Ausstellungen, Gewerbeführer, Saufier- und Ausvertaufswesen, Kalkulation, Buchhaltung, Tariffragen 2c. bildeten Stoff zu nutbringenden Debatten und Beschlüffen. Auch in ben 15 Berufsverbanden ift fleißig gearbeitet worden. U. a. nimmt man Kenninis, daß der Unterverband VI des Buchdruckervereins vor seiner Reorganisation jum Berechnungsfreis VI fteht und der Beftel: lung der damit verbundenen tariflichen Durchführungs= organe. Die Verhandlungen des Coiffeurmeisterverbandes beschlugen die Vereinheitlichung der Tarife. Der Kaminfegermeister=Verband wünscht, daß die Gemeinden bei der Wahl der Kaminfegermeifter gewiffenhafter darauf achten mögen, daß sie gelernte Meister berufen, und nicht ein= fach Burger berücksichtigen, die fonft ber Gemeinde zu Laften fallen. Der Schmiede, und Wagnermelfterverband

klagt über starken Rückgang der Verdienstmöglichkeit, weshalb sich die Verbandsleitung mit verschiedenen Fällen von Schmukkonkurrenz zu befassen hatte. Daneben bildeten — wie in fast allen übrigen Verbänden — Tarifangelegenheiten, Zwischen- und Schlußprüfungen der Lehrlinge Stoff der Verhandlungen.

Die Jahresrechnung schließt bei Fr. 18,533 Einnah.

men mit einem Vorschlag von Fr. 1892 ab.

Im Schlußwort des allgemeinen Berichtes wird den Behörden für Zutrauen und Entgegenkommen, den Sektionsvorständen für die Mitarbeit gedankt. "Bir freuen uns, täglich seststellen zu dürfen, daß unser Berband auf festem Boden steht und trot der Krise, welche einzelne Berufe durchzukämpfen haben, frohen Mutes in die Zukunft blicken darf. Unsere Reihen stärken sich.

# Lehrlingsgesegrevision im Kanton Zürich.

Der zürcherische Kantonsrat hat in seiner Sitzung vom 21. Marz dieses Jahres das Poftulat seiner Geschäfts: prüfungstommiffion mit 86 gegen 75 Stimmen gutgeheißen, das den Regierungsrat einladet, die Frage einer Teilrevifion des gurcherischen Lehrlingsgesetes zu prufen und gegebenenfalls dem Rantonsrate beforderlichft eine Borlage einzubringen. Um 3. Juli meldete Kantonsrat Fr. Horand an der freien Konferenz des Kantonalverbandes gurcherischer taufmannischer Bereine in horgen die Wünsche des kaufmännischen Personals zu dieser Revision an. Seine Ausführungen, die überdies einen Rückblick geben über die Entwicklung der zürcherischen Lehrlings, gesetzgebung, sind nun im Drucke erschienen. Der Zentralsekretär der Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände erinnert daran, daß seit 1906, da das heute gels tende, auf der Ordnung der Berufslehre und dem Obligatorium der Schule und der Lehrlingsprüfung beru: hende Gefet geschaffen wurde, die Bahl ber taufmannischen Lehrlinge kaum 400 betrug, 1925 dagegen aber 1573, 1904 bestanden fünf kaufmännische Fortbildungs: schulen, die 103,000 Franken Subventionen entgegennahmen, 1925 dagegen neun mit 648,000 Franken Gubventionssumme.

Die Revision des Gesetzes muß sich auf drei Komplexe beschränken, nämlich auf Bestimmungen über den bessern Schut der Lehrlinge, Bestimmungen zur Hebung der Qualität der Berufslehre und zur bessern Ausbildung der außerhalb der Berufslehre

im Berufe tätigen Jugendlichen.

Bei der erften Gruppe kamen als Erganzung zum geltenden Gefet in Frage die Gemahrung von Ferten, Kranken- und Unfallversicherung, Gefundheitsausweis vor Antritt der Lehre und wirksame gesundheitliche Kürsorge zu Gunften der Jugendlichen. Im Anschluß an das gel tende Gesetz sind nach Horand zu prüfen: der Umfang der täglichen Arbeitszeit, wobei eine Verfürzung der zehnstündigen Maximalarbeitszeit und namentlich eine Regelung der überzeltarbeit ins Auge gefaßt werden dürfte. Auch die Zahl der während der Arbeitszelt frei zu gebenden Stunden ift umftritten und wird zu reden geben. Die vier Stunden, die das Gesetz heute vorsieht, reichen für einen genügenden Unterricht nicht mehr aus und tatfächlich wird diese Bahl bis zum Doppelten überschritten. Much der Geltungsbereich des Gesetzes ift neu zu um. schreiben; es sollten unter Sandelsgeschäft die Bermaliung, die Rechtsbureaux und die Bertehrsunternehmungen einbezogen werden und die Lehrlinge in diesen "in taufmannischer Art" geführten Betrieben bem Gefete unter-

Die Bestimmungen zur Hebung der Qualität der Berufslehre find notwendig, denn das Gefetz habe fich in